GEMEINDEBRIEF

Juni—Juli—August

Evangelische Kirchengemeinde

Oberhöchstadt

Kirchenjahr 2020/2021

Freudentanz

Kinderzeichnung nach dem Motiv *La Bailarina* von Joan Miró

Die Bilder des katalanischen Malers Joan Miró (20. April 1893 - 25. Dez. 1983) zeichnen sich durch ihre bunte Fröhlichkeit aus. Die oft kindlich anmutenden Motive und das Spiel mit kräftigen Farbtönen in der Kunst Mirós begeistern Kinder wie Erwachsene.

Der Künstler selber musste auf die Verwirklichung seines Lebenstraums vom Malen zunächst warten. Auf Drängen seines Vaters erlernte er den Beruf des Buchhalters, erkrankte schwer und gesundete erst wieder, als die Eltern ihm gestatteten, eine Kunstschule zu besuchen. Dort erkannte man seine Hochbegabung.

Unter seinen Malerkollegen - es war die Blütezeit des Surrealismus und Dadaismus, die Zeit von Picasso, Magritte und Dalí - blieb Miró ein stiller Außenseiter. Die beschwingte Heiterkeit vieler seiner Werke stand im Kontrast zu seiner eigenen, eher introvertierten Gestimmtheit.

In der Zeit der Franco-Diktatur musste sich der mittlerweile zu Ruhm gelangte Maler einer Vereinnahmung seiner Kunst durch die faschistischen Behörden erwehren. Auch die zunehmende Kommerzialisierung seiner Werke hat ihn nicht besonders beglückt.

Mirós fantasievolle Darstellung einer Ballerina hat Kinder einer spanischen Malschule inspiriert.

Aus dem einsam tanzenden Herzen ist in der Kinderzeichnung eine Gruppe von Tanzenden geworden, die gemeinsam in Bewegung ist und miteinander kommuniziert.

Ein Sehnsuchtsbild wie für unsere Zeit entworfen: Hinaus ins Freie, unter blauem Himmel spielen und tanzen, Freunde und Angehörige treffen, die Leichtigkeit des Seins wiederentdecken...

Miró feiert in seinen Bildern gerne die Einheit von Schöpfung und Mensch, verleiht seinen Werken nicht selten eine spirituelle Tiefe, eine kosmische Ebene.

In unserem Bild verweisen darauf ganz markant das himmlische Blau, die Symbolik des Herzens und das Hereinbrechen des Lichts von den Rändern her.

IP

Gott ist nicht ferne einem jeden unter uns;
denn in ihm leben, weben und sind wir.
Apostelgeschichte 17, 27

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Während ich diese Zeilen schreibe, wird gerade wieder heftig gerungen um den richtigen Weg in der Corona-Politik. Dürfen Geimpfte Privilegien genießen? Ist das fair gegenüber jenen, die noch kein Impfangebot erhalten haben oder dieses gar ablehnen? Individuelle Entscheidungen können Auswirkungen haben auf das ganze Sozialgewebe.

Wie eng wir als Bevölkerung eines Landes miteinander verwoben sind, ja, wie eng die ganze Weltgemeinschaft miteinander verwoben ist, wurde selten zuvor so deutlich, wie in der jetzigen Zeit. Das Virus reist um den Globus, neue Mutanten kommen nicht nur aus Großbritannien, sondern auch aus Südafrika, Brasilien, Indien. Die Impfstoffe - in den reichen Ländern produziert -, müssen gerecht verteilt werden, um global Schutz zu gewähren.

In der biblischen Losung für den Sommermonat Juli wird daran erinnert, dass wir in eine noch weitere Dimension hineinverwoben sind: In Gott bilden wir eine einzige große Gemeinschaft der Kinder und Geschöpfe Gottes.

„In Gott leben, weben und sind wir“, so gibt Martin Luther die Worte des Apostels Paulus wieder. Wobei der Begriff „weben“ auch schlicht mit „wir werden bewegt“ übersetzt werden kann. Gottes Lebensatem bringt uns in Bewegung und verbindet uns mit unseren Mitgeschöpfen, die dieselbe Luft atmen wie wir. Denn alles ist miteinander verwoben. Da ist nicht eine „Umwelt“ im Abseits, deren Schutz in Frage steht. Da ist die „Mitwelt“, in die ich als untrennbarer Teil hineinverwoben bin, Gottes Schöpfung, die zunehmend spürbarer nach Erlösung seufzt (vgl. Röm. 8,22).

Wir stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Doch aller Mutlosigkeit trotzt die Monatslosung: „Gott ist nicht ferne einem jeden unter uns...“. Lassen wir uns um Gottes Willen in Bewegung setzen im Hoffen und Vertrauen: „Gott will nicht diese Erde zerstören, er schuf sie gut, er schuf sie schön.“ (EG 432,2)

Eine gesegnete Sommerzeit!

Ihre

Pfrin. Ina J. Pikermann

Ökum. Kirchentag mit Appell zur Gerechtigkeit

(Kirchenpräsident Pfarrer Volker Jung und der Limburger Bischof Georg Bätzing)

Mit einem Gottesdienst am Mainufer ist der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt zu Ende gegangen. Bundespräsident Steinmeier appellierte an die Gesellschaft, sich nach dem Streit um Corona zu versöhnen.

Die Predigerinnen riefen zu Versöhnung und Gerechtigkeit zwischen den Religionen, Konfessionen, Geschlechtern und Generationen auf. Wer nach Gerechtigkeit jage, jage nach einem guten Leben für alle, sagte die Pastorin der evangelisch-methodistischen Kirche, Mareike Bloedt. Die Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen, Katharina Ganz, forderte, Frauen den Zugang zu allen Ämtern und Diensten in der katholischen Kirche zu ermöglichen.

Missbrauch und die Annäherung der christlichen Konfessionen waren zentrale Themen des 3. Ökumenischen Kirchentags.

Der Kirchentag fand weitgehend digital statt. Die rund 100 Veranstaltungen befassten sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen wie dem Klimaschutz und den Folgen der Corona-Pandemie, aber auch mit Fragestellungen aus dem kirchlichen Leben.

Was macht der Kirchenvorstand?

Seit Beginn der Kontaktbeschränkungen finden die Sitzungen des Kirchenvorstands als Zoom-Meeting statt.
Weiterhin ist die Kita-Sanierung ein zentrales Thema. Nach dem Einbau einer neuen Heizung soll es nun bald zügig weitergehen mit weiteren baulichen Maßnahmen. Mit der Stadtverwaltung sind inzwischen erste sondierende Gespräche zur Zukunft von Kindertagesstätte und Kirchgelände aufgenommen worden. Die Optionen werden auch mit der Kirchenverwaltung in Darmstadt abgeklärt. Mittelfristig sollen in der EKHN die Kirchenvorstände von der oft zeitraubenden Bau– und Finanzverantwortung für die Kitas entlastet werden. Ein Schritt in die richtige Richtung.
Die Trägerschaft steht damit nicht in Frage. Unsere Kita ist ein Gewinn für das Gemeindeleben und soll es bleiben.
Wie dieses sich unter den Corona-Beschränkungen gestalten lässt, beschäftigt den Kirchenvorstand ebenfalls weiterhin. Auch in diesem Jahr müssen die Konfirmationen wieder verschoben werden, Planungen für Gemeindeversammlungen zur Kirchenvorstandswahl, Familiengottesdienste, Gruppentreffen, Gemeindefeste oder Konzertveranstaltungen des Jubilate-Chors bleiben noch schwierig. Doch hoffen wir auf Lockerungen, die es zulassen, das Gemeindeprogramm wieder hochzufahren.
Große Aufmerksamkeit ziehen derweil die wechselnden Installationen auf der Wiese vor unserer Kirche auf sich. Dem Kreativ-Team mangelt es nicht an immer neuen Gestaltungsideen, bezogen auf das Kirchenjahr.
Dankbar sind wir, dass wir eine Hausmeisterstelle neu einrichten und in Herrn Stefan Heil einen engagierten Mitarbeiter gefunden haben. Und froh sind wir, dass nach dem beruflich begründeten Weggang von Frau Kerstin Löber sehr schnell eine neue und kompetente Vertretungskraft für das Gemeindebüro in Frau Anne Hertlein gefunden wurde (siehe auch Seite 22 in diesem Heft!).

IP

Neuer Termin: 5. Sept. 2021

Folgende Personen haben sich zur Kandidatur bereit gefunden:

Barbara Bollwan
Ursula Löber
Sabine Lüpke-Meyer
Inge Meyer
Dr. Ernst Rau
Christiane Schlemme
Renate Witzlau
Jakob König (Jugenddelegierter)

Die Wahl findet ausschließlich als **Briefwahl** statt. Jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied erhält rechtzeitig die erforderlichen Briefwahlunterlagen zugesandt. Sie brauchen selber nichts zu unternehmen.

Alle Kandidaten, die sich haben aufstellen lassen, sollen möglichst auch in den neuen Kirchenvorstand aufgenommen werden. Deswegen wird auf dem Wahlzettel diesmal gebeten, der **Einheitsliste** zuzustimmen. Dennoch besteht die Möglichkeit, auch Einzelstimmen zu vergeben.

Die Liste kann bis **spätestens 7. Juni** noch ergänzt werden. Nennen Sie uns gerne Personen, die wir für die Kandidatur noch ansprechen könnten. Die komplettierte Liste wird dann in gesonderter Form bekannt gemacht.

Weitere Informationen zum Wahlverfahren oder zur Kandidatur:
Pfarrerin Ina J. Petermann

Eindrücke aus der Osterzeit:
Auf der Wiese vor der Kirche brennt um 6 Uhr morgens das Osterfeuer. Dort ist das Kreuz mit Osterglocken geschmückt und ein selbstgenähtes Transparent verweist auf den Grund des Festes: Christus ist auferstanden!
Eine neue Osterkerze steht neben dem Altar in der Kirche und die Fenster sind mit Ostereiern geschmückt, die von Kindern und Erwachsenen fantasievoll bemalt wurden.

Der Verein Heckstadt Freunde Oberhöchstadts e.V. hat Bänke gespendet, die "Oberhöchstädter" Persönlichkeiten gewidmet sind. Eine Bank ist auch dem langjährigen Pfarrer der ev. Kirchengemeinde Adam Sieben zugedacht, direkt neben einer Bank in Erinnerung an den katholischen Pfarrer Heribert Zerwes. Die Bänke sind „In den Fichten“ zu finden.

Auf dem Bild: Gerda Sieben und Sohn bei einer ersten Sitzprobe.

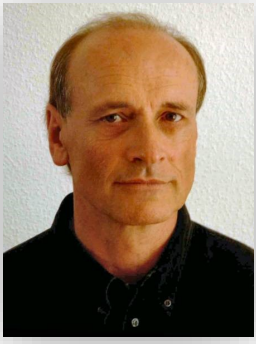
Weltgebetstag, diesmal unter Corona-Bedingungen

Der Seniorenkreis will sich in der warmen Jahreszeit wieder in fröhlicher Runde auf der Wiese vor der Kirche treffen.
Ein ideales, schattiges Plätzchen!

Weihnachtskonzert des Jubilate-Chores
Projekt-Sänger willkommen

Wie die meisten Chöre hofft auch der Jubilate-Chor, bald wieder gemeinsam proben und öffentlich singen zu dürfen.
Geplant ist ein Konzert für den **3. Advent** (**Sonntag, den 12. Dezember**).
Zusammen mit Solisten und Orchester soll neben anderen Werken das **Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens** zur Aufführung kommen. In diesem Jahr wird der 100. Todestag des Komponisten gefeiert.
Zurzeit proben die Frauenstimmen noch per Zoom, doch sobald es erlaubt ist, soll es für Frauen– wie Männerstimmen auch wieder Präsenzproben geben.
Wer bei diesem reizvollen Projekt mitwirken möchte, ist sehr herzlich willkommen. Über eine Verstärkung in den **Männerstimmen** würde sich der Jubilate-Chor besonders freuen!
Interessierte melden sich gerne bei Kantorin Barbara Müller:
bafamue@gmx.de

Karl-Christoph Neumann:
35 Jahre Organist in der Ev. Kirchengemeinde



Gerne lässt er einmal auf der Orgel die Vöglein trillern, wenn es z.B. in dem Lied „Geh aus mein Herz“ heißt „Die Lerche schwingt sich in die Luft“.... Karl-Christoph Neumann ist ein Zauberer auf der Königin der Instrumente. Seit 35 Jahren begleitet er als Organist die Gottesdienste der Gemeinde und im Altkönigstift. Wir danken ihm für seine langjährigen treuen Dienste und wünschen ihm und uns noch viele gemeinsame Gottesdienstfeiern!

Mediation mit Leib und Seele:

Mein Da-Sein spüren in Gottes Da-Sein für mich

Jeden Freitag 18.00-ca. 18.30 Uhr in der Evang. Kirche

Am Freitagabend nehmen wir uns Zeit, aus der Fülle der
hinter uns liegenden Woche heraus, zur Ruhe zu kommen
und uns der liebenden Gegenwart Gottes zu öffnen.
Wir nehmen unsere Leiblichkeit im bewussten Ein– und Ausatmen wahr.
Mit angeleiteten einfachen Gebärden lassen wir Leib und Seele beten.
Ein Gedanke oder biblischer Impuls leitet die Gedanken im
anschließenden Schweigen. Dieses dauert in der Regel ca. 12 Minuten.
Einfache meditative Gesänge helfen zu entspannen
und die Gedanken auf Gott zu richten.
Ein Segenswort schenkt Stärkung.
Wir sitzen auf Stühlen in der Kirche.
Besondere Kenntnisse oder Vorerfahrungen sind nicht erforderlich.

Leitung und Information: Pfarrerin Ina J. Petermann

Ev. Kirchengemeinde Ohö auf YouTube

Auf unserem neuen Youtube-Kanal können Sie in das Meditations-
angebot hineinschnuppern wie auch andere Veranstaltungen
der Kirchengemeinde kennenlernen unter dem Link:

https://bit.ly/342YZyD

Seniorenstift Hohenwald

Donnerstag, 10. Juni
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag 24. Juni
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 8. Juli
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 22. Juli
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 12. August
15.30 Uhr: Gottesdienst
Lea Gebhardt

Donnerstag, 26. August
15.30 Uhr: Gottesdienst
Lea Gebhardt

Die Gottesdienste finden bei gutem Wetter im Freien als Balkongottesdienste oder im Eingangsbereich statt.

Monatsspruch Juni
Man muss Gott
mehr gehorchen
als den Menschen.
(Apostelgeschichte 5,29)

Monatsspruch Juli
Gott ist nicht ferne
von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben
und sind wir.
(Apostelgeschichte 17,27)

Monatsspruch August
Neige, HERR, dein Ohr
und höre!
Öffne, HERR, deine Augen
und sieh her!
(2. Könige 19,16)

Gottesdienste der Gemeinde

Juni 2021

1. Sonntag nach Trinitatis 6. Juni
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann
Kinderangebot

2. Sonntag nach Trinitatis 13. Juni
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

3. Sonntag nach Trinitatis 20. Juni
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

4. Sonntag nach Trinitatis 27. Juni
11 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel

Juli 2021

5. Sonntag nach Trinitatis 4. Juli
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann
Kinderangebot

6. Sonntag nach Trinitatis 11. Juli
11 Uhr Gottesdienst
Konfirmation
Pfarrerin Petermann

Gottesdienste Ferienzeit

In der Ferienzeit feiern wir die Gottesdienste gemeinsam mit der Markusgemeinde Schönberg. Der Gottesdienst findet abwechselnd in der Evang. Kirche Oberhöchstadt (bei gutem Wetter auf der Wiese) und in der Markus-Gemeinde Schönberg (bzw. auf dem Ernst-Schneider-Platz) statt. Bitte die unterschiedlichen Anfangszeiten der Gottesdienste beachten!

7. **Sonntag nach Trinitatis 18. Juli**
11 Uhr Gottesdienst
Evang. Kirche Oberhöchstadt
Pfarrerin Petermann

8. Sonntag nach Trinitatis 25. Juli
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg
Pfarrerin Petermann

Gottesdienste der Gemeinde

August 2021

9. Sonntag nach Trinitatis 1. August
11 Uhr Gottesdienst
Evang. Kirche Oberhöchstadt
Pfarrerin Petermann
Kinderangebot

10. Sonntag nach Trinitatis 8. August
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg
Pfarrer Dr. Kramm

11. Sonntag nach Trinitatis 15. August
11 Uhr Gottesdienst
Evang. Kirche Oberhöchstadt
Pfarrer Dr. Kramm

12. Sonntag nach Trinitatis 22. August
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg
Pfarrer Dr. Kramm

Ende der Ferienzeit

13. Sonntag nach Trinitatis 29. August
11 Uhr Gottesdienst
Evang. Kirche Oberhöchstadt
Pfarrerin Petermann

Kinderkirche MiGo

19. Juni um 11 Uhr
auf der Wiese vor der Kirche
und nach aktueller Absprache mit
Laura Weber & Team

Präsenzgottesdienste feiern wir nach Möglichkeit unter freiem Himmel.

Für alle Gottesdienste und kirchlichen Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Hygiene-Regeln.

Wann eine **Feier des Heiligen Abendmahls** wieder möglich sein wird, war bis Redaktionsschluss unabsehbar.

Bitte achten Sie auf die Ankündigungen in der Presse, in den Schaukästen und auf unserer Homepage!

NEUES aus dem Altkönig-Stift

Endlich wieder zusammenkommen – die Sehnsucht vieler Menschen im Altkönig-Stift erfüllt sich in den Frühlingstagen zunehmend.

Nach und nach sind immer mehr Aktivitäten möglich, auch im kirchlichen Bereich. Besonders hervorzuheben sind hier die Ökumenischen Gottesdienste, die im Freien vor den Pflegehäusern gefeiert werden und die eine Teilnahme „auf den Balkonen“ und, soweit die Corona-Bestimmungen es zulassen, mit ausreichendem Abstand im Freien möglich machen. Daneben finden weiterhin wöchentlich über den Hauskanal Gottesdienstübertragungen statt.

Der große Festsaal kann noch nicht für Präsenzgottesdienste genutzt werden und der Andachtsraum ist aus baulichen Gründen – er lässt sich schlecht lüften – nicht zugelassen. Präsenzgottesdienste gibt es aber für die Bewohner*innen der Pflegebereiche in ihrem eigenen Wohnbereich.

Weiterhin gibt es im Hauskanal regelmäßig Vorträge zu kirchlichen Themen. Nur das monatliche „Bibelgespräch“ zu einem Predigttext muss nach wie vor ruhen.

Durch die Eröffnung des neu gestalteten Küchen- und Speisenbereiches können die Bewohner*innen mittags wieder gemeinsam essen. Dadurch sind aber wieder mehr Menschen innerhalb des Hauses unterwegs und manches Tür- und Angelgespräch mit den Mitgliedern der Altkönig-Stift-Gemeinde ist mit gebührendem Abstand und mit Masken-Tragen wieder möglich.

So bleibt die Hoffnung, dass es im Laufe der kommenden Wochen immer leichter werden wird, zusammen zu kommen.

Pfarrer Christian Wiener

NEUES aus ANDERLAND

Heute haben die Kinder ein Geschenk vom Kindergarten bekommen: Ein Freunde-Bild. Auf dieser Collage hat jedes Kind ein Foto von sich selbst und noch Fotos von den Freunden oder Freundinnen. Vor etwa zwei Wochen habe ich mir mit jedem einzelnen Kind die Zeit genommen, um zu überlegen: Wer sind denn deine Freunde im Kindergarten? Mit welchen Kindern bist du gerne zusammen oder spielst du gerne?

Es war sehr spannend zu erleben, dass die Kinder sehr genau wussten, welche Kinder das sind! Selbst die jüngsten unserer Kindergartenkinder konnten sich dazu ganz konkret äußern.

Manche Collagen sind sehr voll, mit vielen anderen Fotos. Andere haben nur zwei oder drei andere Bilder noch zusätzlich zum eigenen Portrait.

In unseren Morgenkreisen haben wir die Bilder betrachtet. Interessant war, dass kein Kind gerufen hat: „Ich habe aber mehr Freunde als du!“ oder „Wieso hast du denn nur drei Fotos auf deinem Bild!?“ Anscheinend spüren die Kinder, dass Freundschaft nichts mit „Menge“ zu tun hat, sondern mit Gefühlen, dass man sich mag und gerne Zeit miteinander verbringt, dass man in schwierigen Situationen Trost in diesem Menschen findet. Und dazu reicht manchmal ja auch ein Mensch, der dann ein ganz besonderer Mensch ist.

Muss dieser Mensch eigentlich im Hier und Jetzt da sein? Wir machen in den Gesprächen mit den Kindern immer wieder die Erfahrung, dass unsere Kinder diesen Freund in Jesus finden. Obwohl er gar nicht real in ihrem Leben sein kann, kennen die Kinder ihn gut. Sie hören in den Geschichten der Religion, dass Jesus Gutes getan hat, den Menschen in der Not geholfen hat. Auch die Kinder lagen ihm am Herzen. Und so kann Jesus ein Vertrauter für die Kinder, ein Freund werden, der sie durch ihr Leben begleitet und ihnen in schweren Zeiten beisteht.

Henrike Pucher

.

Spiel, Spaß und Theaterspiel für Kinder in der zweiten Ferienwoche

Von **Montag, 26. Juli – Samstag, 31. Juli** heißt es wieder „Spiel und Spaß und Theaterspiel“ in der und um die Ev. Kirche in Oberhöchstadt.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder von 7 – 12 Jahren.

Täglich von 14 – 17 Uhr gibt es neben fröhlichen In-Door- und Out-Door-Spielen auch Essen und Trinken.

Je nach aktueller Corona-Lage wird ein kleines Musical oder ein Theaterstück einstudiert. Am Samstag wird dieses zum Abschluss der Woche aufgeführt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Ein Team von Erwachsenen und Jugendlichen freut sich wieder auf eine kunterbunte Kinderschar.

Information und Anmeldungen bitte an Barbara Müller
bafamue@gmx.de

Die Nähkünstlerinnen:
Alexandra Sonntag und Barbara Müller

Viele fleißige Hände waren an der Installation und der Kinderüberraschung zum „Vaterunser“ beteiligt.

Vom „Stall“ zum „Aquarium“

Schaut hin

Für mich ist die Altersarmut in Oberhöchstadt ein Thema, bei dem gerne „weggesehen“ wird. Betroffen sind zumeist Frauen, aber auch Männer und Paare. Nachdem Miete und Nebenkosten, die Versicherungen und das Telefon bezahlt sind, bleiben vielen älteren Menschen oft nur 150 € oder weniger pro Monat. Nicht einmal 5 € pro Tag stehen diesen Menschen zur Verfügung, um Lebensmittel, Kleidung und Schuhe oder auch mal ein neues Haushaltsgerät zu kaufen. Ein Café-Besuch oder ein Mittagessen im Lokal wird zum „Luxus“, genauso wie ein Tagesausflug mit dem Bus, der Besuch einer kulturellen Veranstaltung oder ein Geschenk, das man zu einer Einladung mitbringt. Wir alle, Kirche, Stadt und Einzelpersonen sind gefordert, hinzuschauen und die Situation der Älteren zu verbessern.

Aber auch im größeren Kontext ist „Hinschauen“ gefordert. Während viele in Deutschland sehr hellhörig hinsichtlich sprachlicher Entgleisungen sind, sehen wir weg, wenn es um den Umgang mit Geflüchteten an den Außengrenzen der EU geht. Das „N-Wort“ ist stärker geächtet als rücksichtslose Rückführungen von Geflüchteten, die einem ungewissen Schicksal überlassen werden. Hier gilt es, sehr viel intensiver hinzuschauen.

Im Geleitwort des Ökumenischen Kirchentags 2021 ist zu lesen: „Immer geht es auch um Gerechtigkeitsfragen: Schutz, Teilhabe, Verteilung von Gütern, Verteilung von Rechten, Verantwortung. *Schaut hin* ist aber genauso die Anfrage: Was übersehen wir? Wovor verschließen wir die Augen? Wo schauen wir weg? Die Botschaft des *Schaut hin* beschränkt sich nicht auf das bloße Hinsehen, sondern fordert zum Perspektivwechsel und zum aktiven Handeln auf.“

Ich möchte dazu ergänzen: Lasst Euch nicht blenden von verbalem „Gutmenschentum“, sondern seht das zugrundeliegende menschliche Leid und die Dinge, die zu einer wirklichen Verbesserung der Situation führen. Michael Jackson sang: “Ich beginne mit dem Menschen, dem ich im Spiegel sehe“. Ich denke, er hat recht. Nicht die anderen müssen genau hinsehen, sondern ich - und ich muss danach handeln.

Gabriele Hildmann

Schaut hin

Zu Fuß unterwegs, sehe ich viel Schönes: Blütenpracht, spielende Kinder, klare Bäche, freundliche Menschen mit Hunden - aber auch Verstörendes: Achtlos weggeworfener Müll, Mountainbiker im Geschwindigkeitsrausch, tote Bäume, überdimensionierte Autos und Leute, deren Blicke nur noch aufs Smartphone gerichtet sind - die Umwelt wird kaum noch wahrgenommen.

Verhindert das allgegenwärtige Surfen im Internet (Dauerwerbung inklusive) möglicherweise die klare Wahrnehmung der **realen** Außenwelt? Wir neigen dazu, Unangenehmes zu verdrängen oder wegzusehen - eine verständliche Reaktion angesichts von Überforderung. Gleichgültigkeit, Wegsehen aber ist in unserer gefährdeten Weltlage fatal. Die schlimmen Verletzungen der Erde und der Menschen und unsere Mitverantwortung dafür sind inzwischen weltweit sichtbar und bekannt, und es tut weh, genau hinzuschauen. Es ist z.B. nicht egal, was, wo und wie wir einkaufen. Wir Christen, „Licht der Welt und Salz der Erde"(!) sollten Vorreiter sein bei der Verteidigung der Menschenrechte und einem nachhaltigen, ressourcenschonenden Lebensstil! Das Motto: *Immer schneller, immer mehr, größer, bequemer* ist problematisch angesichts unseres enormen Ressourcenverbrauchs. Es macht m.E. auch nicht unbedingt zufriedener, sondern gereizter und anspruchsvoller. Unser Verhalten, unsere Konsumgewohnheiten haben Auswirkungen weltweit, daher freue ich mich über die zahlreichen Initiativen, z.B. zu Tierwohl, Erhalt von Naturflächen, Recycling, Tauschbörsen etc. von meist jungen Leuten, um deren Zukunft es geht.

Machen wir aus Steinwüsten und autogerechten Städten lebenswerte Orte, aus versiegelten Flächen Ökosysteme und blühende Gärten! Nehmen wir uns Zeit und Muße zum Hinschauen auf Gottes wunderbare, bedrohte Schöpfung!

Renate Witzlau

Schaut hin

Schaut hin - dieses Motto des Kirchentags scheint mir sehr gut in die Zeit zu passen und kann auch als Aufforderung verstanden werden, das Leiden anderer nicht zu ignorieren. Aktuell sind offensichtlich die Opfer und Leidtragenden der Pandemie im Blick vieler, aber selbst hier machen sich nach über einem Jahr doch starke Ermüdungserscheinungen breit - manchmal mit der Folge, die Sache weniger ernst zu nehmen. Umgekehrt werden die Opfer der Maßnahmen gegen die Pandemie nach meinem Eindruck manchmal doch nur sehr abstrakt gesehen, obwohl Schicksale wie die ratloser Eltern, trauriger Kinder oder depressiv gewordener Freunde auch sehr konkret sind.

Das Motto des Kirchentags bezieht auf Mk 6, 38 (Speisung der Fünftausend) und ist „kein reines Zitat, sondern eine Interpretation“. Neben dem Appell des Nicht-Wegschauens könnte man darin m.E. zusätzlich die Aufforderung sehen, auch auf (potenzielle) Wunder und vielleicht allgemein auf die positiven Dinge zu schauen.

In unserer aktuellen Situation konnten immerhin überhaupt Impfstoffe entwickelt werden und werden nun (teilweise sogar in unserer Nähe) in großem Umfang produziert. Vielleicht lässt sich aus den letzten Monaten auch etwas lernen, und wenn es die Bedeutung von Solidarität oder auch nur der Verzicht auf manche umweltbelastenden (Fern-) Reisen ist.

Natürlich möchte ich weder die Leiden der Opfer der Pandemie relativieren, noch die derer, die vor allem an den Maßnahmen dagegen leiden. Vielleicht hilft manchmal und wo es möglich ist trotzdem ein Blick auch auf das Positive - das Redaktionsteam hofft, dass das Ihnen und uns möglichst oft gelingt und wünscht Ihnen alles Gute in dieser nach wie vor schwierigen Zeit!

Jan Busse

Ich suche nicht
– ich finde.
Suchen –
das ist Ausgehen von alten Beständen
und ein Finden-Wollen
von bereits Bekanntem im Neuem.
Finden –
das ist das völlig Neue!
Das Neue auch in der Bewegung.
Alle Wege sind offen und was gefunden wird,
ist unbekannt.
Es ist ein Wagnis, ein heiliges Abenteuer!
Die Ungewißheit solcher Wagnisse
können eigentlich nur jene auf sich nehmen,
die sich im Ungeborgenen geborgen wissen,
die in die Ungewißheit,
in die Führerlosigkeit geführt werden,
die sich im Dunkeln
einem unsichtbaren Stern überlassen,
die sich vom Ziele ziehen lassen und nicht
- menschlich beschränkt und eingeengt –
das Ziel bestimmen.
Dieses Offensein für jede neue Erkenntnis
im Außen und Innen:
Das ist das Wesenhafte des modernen Menschen,
der in aller Angst des Loslassens
doch die Gnade des Gehaltenseins
im Offenwerden
neuer Möglichkeiten erfährt.

Pablo Picasso

(ausgewählt von Ursula Uhde)

Vertretung im Gemeindebüro

Anne Hertlein ist die neue Vertretungskraft im Gemeindebüro.

Sie ist ein echtes „Oberhöchstädter Gewächs“.

Älteren Gemeindemitgliedern ist sie bekannt als Mitglied im Team des Besuchsdienstkreises.

Während der Arbeitsunfähigkeit von Frau Sorg ist Frau Hertlein jeden Dienstag und Mittwoch zwischen 10 und 12 Uhr und am Donnerstagnachmittag zwischen 14 und 16 Uhr telefonisch und persönlich im Gemeindebüro zu erreichen.

Neuer Hausmeister

Auch **Stefan Heil** ist ein echtes „Oberhöchstädter Gewächs“.

Seit Beginn des Jahres kümmert er sich auf der neu eingerichteten Hausmeisterstelle um das Gelände rund um die Kindertagesstätte und das Kirchgebäude.

Herr Heil sorgt dafür, dass die Wege im Winter frei von Schnee sind und das Gras auf der Wiese im Sommer nicht zu hoch wird. Er hält den Kirchraum sauber und ist als „Mann für (fast) alles“ zuständig für kleine Reparaturen und vieles mehr.

Kirchenvorstand:
Ute Backhaus, Susanna Belschner, Elina König, Ursula Löber, Inge Meyer, Robert Recknagel, Dr. Thomas Sassmann, Alexandra Sonntag, Laura Weber,
Vorsitz: Pfarrerin Ina J. Petermann

Konfirmandenunterricht : Dienstags 16.00-17.15 Uhr

Seniorenkreis: Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr.
Kontakt: Utta Wendt (06173/61835) und Christel Ludig (06173/64253)

Besuchsdienstkreis:
Petra Flössel, Elke Weiss, Kiki Brück, Anne Hertlein,
Pfarrerin Ina J. Petermann

Kinderkirche-MiGo: Einmal monatlich am Samstagvormittag für Kinder ab dem Kindergartenalter; Kontakt: Laura Weber (06173/324940)

Team für das Kinderprogramm der Familiengottesdienste:
Barbara Müller, Christiane Schlemme & Jugendliche

Erwachsenenbildung und Spiritualität: Kontakt: Pfarrerin Ina J. Petermann

Team für die Atempause-Gottesdienste:
Kontakt: Ute Backhaus (06173/67956) und Elina König (06173/65410)

Ökumenisches Team für den Weltgebetstag am 1. Freitag im März:
Kontakt: Ute Backhaus (06173/67956), Elsbeth Raczek (06173/3497)

Arbeitskreis Ökumene: Stefan Hans, Christiane Pless, Gabriele Hildmann, Ursula Löber, Kontakt: Pfarrerin Ina J. Petermann

Jubilate-Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg:
Proben dienstags um 19.30 Uhr in der Markus-Gemeinde Schönberg.
Kontakt: Barbara Müller (06173/3276219)

Blockflöten-Ensemble:
Proben donnerstags um 17 Uhr im Anbau. Albert-Schweitzer-Str. 4
Kontakt: Dorothea Büttner (06173/317385)

Schönberg Brass:
Kontakt: Carsten Giegler

Neues Orchester Kronberg (NOK)
Kontakt: Astrid Brumby-Freikamp (06173/67432)

Sternenzelt:
Mittwochs 17.00-18.30 Uhr im Bewegungsraum der Kita
Kontakt: Claudia Vormann (0157/34732564) claudia.vormann@ekhn.de

Redaktion und Mitarbeit an diesem Gemeindebrief:
Jan Busse, Gabriele Hildmann, Barbara Müller, Henrike Pucher, Ursula Uhde, Christian Wiener, Renate Witzlau, Ina J. Petermann (Layout)

Evangelisches Pfarramt Oberhöchstadt
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel.: 06173-9978774
kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de

Sekretariat
Bürozeiten:
Di, Mi und Fr 10.00 -13.00 Uhr
Donnerstag 12.00 -16.00 Uhr
Öffnungszeiten vorübergehend:
Dienstag und Mittwoch 10-12 Uhr
Donnerstag 14-16 Uhr

Homepage:
ev-kirchengemeinde.oberhoechstadt.de

Spendenkonto:
IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61
BIC: FFVBDEFF
(bitte auf dem Überweisungsträger immer RT 3622 angeben!)

Pfarrerin:
Ina Johanne Petermann
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel: 06173-3276217
Ina.Petermann@ekhn.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Evangelische Kindertagesstätte Anderland
Albert-Schweitzer-Str. 2
Leiterin: Marita Steude
Tel. 06173-63712
kita.anderland@arcor.de

Förderverein Anderland e.V.
anderland.foerderverein@gmail.com
IBAN:DE41 5125 0000 0008 0038 40
BIC: HELADEF1TSK

Ökumenische Diakoniestation Kronberg (Krankenpflege)
Johanna-Haag-Haus,
Wilhelm-Bonn-Str. 5
Tel. 06173-4552 + 9263-0
Sprechzeiten: Mo bis Do 8.00 -15.00 Uhr

Förderverein der Ökumenischen Diakonie Kronberg und Steinbach
IBAN:DE05 5007 0010 0718 7180 00
BIC: DEUTDEFF

Organist:
Karl-Christoph Neumann
karlchrisneumann@web.de

Chorleiterin:
Barbara Müller
bafamue@gmx.de

Seniorenstift Altkönig
Pfarrer Christian Wiener
Georg-Rückert-Str. 2
65812 Bad Soden
Tel. 06196-201129
christian.wiener@dekanat-kronberg.de

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt, Layout und V.i.S.d.P.: Pfarrerin Ina J. Petermann—Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg